

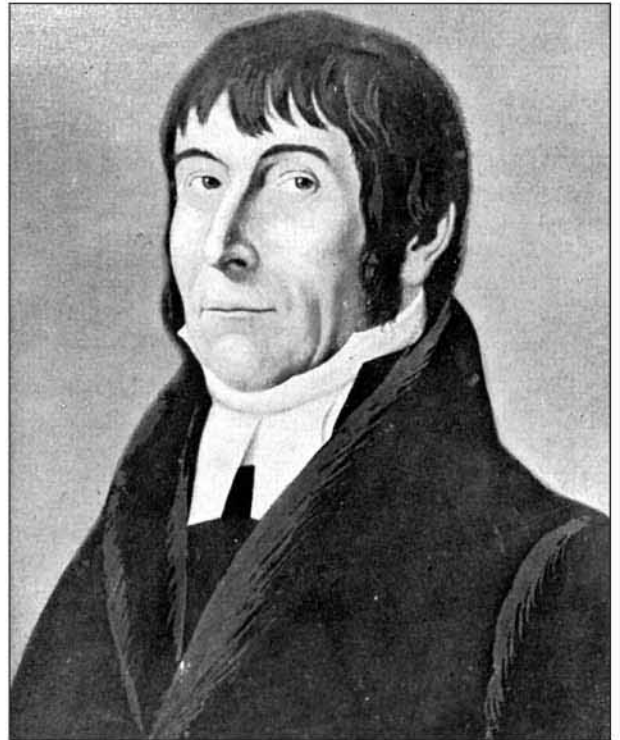
Engel war für alle da

Als Geistlicher half Moritz Erdmann Engel armen Mitbürgern. Als Zeitungsmacher informierte und unterhielt er seine Zeitgenossen. Als Pädagoge brachte er seinen Schülern Deutsch und andere Sprachen bei, als Didaktiker schrieb er deutschlandweit geschätzte Lehrbücher. Und selbst auf den Obstanbau verstand er sich wie kaum ein Zweiter weit und breit. Kurzum, der Mann war ein seltenes Multitalent.

Der Mann, um den es in diesem Beitrag geht, war ein außergewöhnlich vielseitiger Zeitgenosse. Er arbeitete als Stadtdiakon, Lehrer, Redakteur, Schriftsteller und Publizist. Er gab mehr als vier Jahrzehnte den

bereits sechs Spinnereien in der Stadt.

Der allmählich wachsende Wohlstand der bürgerlichen Bevölkerungskreise fand in der Errichtung schöner Gebäude seinen sichtbaren Ausdruck. So erbaute zum Beispiel der Plauer Baumwollwarenhändler Baumgärtel, der auch „Fürst von Plauen“ genannt wurde, im Jahr 1791 die beiden Häuser



Seelsorger im geistlichen Ornat (zeitgenössisches Gemälde): Moritz Erdmann Engel wurde eine gewisse Ähnlichkeit mit Heinrich von Kleist nachgesagt.

Geschichte der Pyramide, Plauen 1874 (Stadtarchiv Plauen)

Moritz Erdmann Engel erblickte am 27. Juli 1767 das Licht der Welt. Plauen war zu dieser Zeit ein kleines Städtchen, das etwa 5.000 Einwohner zählte. Ein Großteil von ihnen bewirtschaftete als Ackerbürger mit eigenem Vieh kleinere Felder, weil die Profession allein sie nicht ernährte. Außerdem war die Stadt mit

des Anzeigers, der damals noch als Wochenblatt erschien, 1809 ein. Napoleon beherrschte Deutschland, und Engel